

Bedanken zur Halbzeit der Sekundarschule Flaach

Schüler und Schülerinnen der zweiten Sekundarstufe der Schule Flaach in der Halbzeit. Sie hatten den Auftrag, sich mit diesem Thema zu assen und Zeilen dazu zu verfassen. Zwei Beispiele sind hier abgedruckt.

ich noch die Mittelstufe besucht e, hatte ich schon eine eigene Vor- lung, wie die Zeit in der Sekundar- ale sein würde. Meine Vorstellung , dass die Schule wie gewohnt wei- eht, mit einigen Ausnahmen. Ich hte, dass die Schule nicht mehr so eschwert sei. Doch als ich in die uler kam, bemerkte ich schnell, dass ne Vorstellung dem nicht ganz ent- ich. Ich war positiv überrascht, wie iviert und gut gestimmt die Schüler Schölerinnen sind, aber auch die rer.

nsere Schule bringt uns nicht nur ung bei, sondern ganz vieles mehr. lernen Teamfähigkeit, Selbständig- und Verantwortung zu überneh- l. Nebst all diesen Sachen gibt es r trotzdem vieles mehr, das unsere uler uns beibringt. Gut an unserer uler ist auch, dass meistens gute ne herrscht und dass die Lehrper- en immer sehr hilfsbereit und ndlich sind. Dank den Lehrperso- , die sich aus gutem Willen immer für uns nehmen, haben wir eine r erweiterte und gute Bildung. Trotz liesen positiven Sachen gibt es ein r negative Dinge wie zum Beispiel, s ein Schultag oft zu lange geht, es viele Hausaufgaben gibt und dass Schulstoff teilweise zu schwierig ist. in jeder Schule gibt es manchmal plemfälle, aber das Positive über- zt meiner Meinung nach all die ne-

denn wir als Klasse hatten zusammen sehr viel Spass, und es hat uns als Klasse sehr zusammengeschweisst.

Luana D., 2A

Das Abenteuer begann im August 2017. Ich hatte ehrlich gesagt Angst, weil alles neu sein wird, es neue Menschen geben wird, aber am meisten Angst hatte ich davor, dass ich in der Sek nicht mitkommen werde. Mein grosser Bruder war auch schon in der Sek und erzählte immer, wie streng alles ist. Ich war ängstlich, glücklich, traurig, aufgeregt, alles zur selben Zeit, ich hatte ein Riesengefülschaos.

Als es endlich so weit war, sass ich auf meinem Fahrrad und radelte mit meiner Freundin nach Flaach. Wir sahen viele neue Menschen, und alles war noch grösser, als wir es von unserem Besuch in Erinnerung hatten. Meine Freunde und ich liefen gespannt in unser Klassenzimmer, und dort waren auf den Holzigen Tischen Namenstafeln aufgestellt, wo wir uns hinsetzen sollten. Der Lehrer war bereits im Zimmer und begrüsst uns, danach erklärter uns kurz und knapp, wie es in der Sek sein wird.

Wir alle besuchten also eineinhalb Jahre lang die Sekundarschule und es

Waldparcours aufgerüstet

Dieses Mal gab es mehr zu tun, als den Barfussweg aufzufrischen

Wie jeden Frühling, kurz vor dem Müliberglauf, haben kleine und grosse Helferinnen und Helfer den Waldparcours und den Barfussweg auf dem Müliberg wieder fit für die neue Saison gemacht.

Fünf Jahre nach der Erstellung des Waldparcours zum 25-Jahr-Jubiläum des Familiencubs trafen sich am Samstagmorgen zahlreiche Helferinnen und Helfer auf dem Müliberg. Dieses Jahr galt es nicht nur, den Barfussweg wieder aufzufrischen und die Wege mit neuen Schnitteln zu belegen wie die vergangenen Jahre, am Samstag wurde gesägt, gebohrt, geschliffen, gehämmert und unzählige Eimer mit Holzschnitteln geschleppt. Es mussten auch zahlreiche Hindernisse wieder sicher gemacht werden. Morsche Tritte wurden ersetzt und Geländer neu befestigt, sodass der ganze Waldparcours nun wieder zu spannenden Abenteuern einlädt.

Beim gemeinsamen Zmittag am Feuer kam auch das Zusammensein nicht zu kurz. Nur dank den vielen kleinen und grossen helfenden Händen war diese Arbeit überhaupt zu stemmen. An dieser Stelle danken wir den Helfern von Herzen. Ohne euch kein Waldparcours.

Silvia Röthlisberger
für den Familiencub



Gross und Klein helfen, den Waldparcours aufzufrischen.

Bild: zvg

Brass Band Emmental